

Sachbericht

Im Rahmen des vom bayerischen Staatsministerium geförderten Projektes Gesundheitsregion^{plus} Erlangen-Höchstadt & Erlangen wurde im letzten Jahr in mehreren Arbeitsgruppen eine „Gemeinsame Gesundheitsstrategie“ erarbeitet, die eine zielführende Umsetzung von Maßnahmen und Projekten in der Region gewährleisten soll. Ein erster Entwurf des Strategiepapiers wurde bei der zweiten Gemeinsamen Gesundheitskonferenz im Frühjahr 2017 diskutiert und anschließend fachlich verabschiedet.

Die Entwicklung der Strategie basierte auf einer Bedarfsanalyse, bei der sowohl Experten, als auch Menschen in schwierigen Lebenslagen zu gesundheitsrelevanten Themen befragt wurden. Hierbei konnten spezifische Problemlagen aufgedeckt werden und es hat sich gezeigt, dass die regionalen Strukturen der Gesundheitsförderung und -versorgung in Erlangen zwar sehr gut sind, es aber im Bereich der gesundheitlichen Chancengleichheit noch Handlungsbedarf gibt. Vor allem Menschen in schwierigen Lebenslagen (Menschen mit Behinderung, mit Migrationshintergrund, mit wenig Einkommen, Langzeitarbeitslose, Alleinerziehende sowie viele andere Menschengruppen) profitieren nicht immer ausreichend von den vorhandenen Strukturen. Die Hauptziele der Gesundheitsregion^{plus} ERH & ER finden sich konsequenterweise auch im Strategiepapier wieder: die Förderung der gesundheitlichen Chancengleichheit mit Fokus auf Menschen in schwierigen Lebenslagen sowie die Zusammenführung des Landkreises Erlangen-Höchstadt und der Stadt Erlangen in einen gemeinsamen inhaltlichen Planungs- und Handlungsprozess. Für die Umsetzung und Erreichung dieser Ziele und der in der Gesundheitsstrategie gesammelten Themen, wird ressortübergreifendes Arbeiten und Beteiligung von Zielgruppen die methodischen Grundlagen bilden müssen. Überdies sollen die vorhandenen Ressourcen effektiver genutzt werden, indem bereits bestehende kommunale Angebote besser und sinnvoll vernetzt werden. Für die praktische Umsetzung wurden fünf relevante Handlungsfelder ermittelt und entsprechende Arbeitsgruppen gebildet. Die zentralen Inhalte der Gruppen sind in der Gemeinsamen Gesundheitsstrategie zu finden. Das Strategiepapier bietet also einerseits eine allgemeine Übersicht über das Projekt an sich (Besonderheit der Region Erlangen, Ziele, bisheriges Vorgehen usw.) sowie über die definierten Arbeitsgruppen und ihre Handlungsfelder. Andererseits enthält es die priorisierten Inhalte und Ziele, wodurch es ebenso als Handlungsempfehlung und Leitfaden für das weitere Vorgehen gesehen werden kann.